

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre  
wünscht Ihnen  
Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Bundestag berät über DDR-Erbe in Cottbus**

[lr-online.de](http://lr-online.de)

### **Bundesverdienstkreuz für Bautzener Bürger**

Bautzen. Alexander Latotzky wurde in einem sowjetischen Speziallager in Bautzen geboren und politisch verfolgt. WochenKurier sprach mit ihm über seine Vergangenheit.

[wochenkurier.info](http://wochenkurier.info)

[gedenkort-kassberg.de](http://gedenkort-kassberg.de)

[lasd.landtag.sachsen.de](http://lasd.landtag.sachsen.de)

### **Neue Gedenkstele in Schönwalde erinnert an innerdeutsche Teilung**

[moz.de](http://moz.de)

### **Drama mit offenem Ende**

Zur Eröffnung der Treuhand-Ausstellung in Fürstfeldbruck spricht Christa Luft, die vorletzte Wirtschaftsministerin der DDR, über die der schnellen Privatisierung

[sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

### **Ein ehemaliger Häftling berichtet**

Politischer Gefangener 1.000 Tage im Stasi-Gefängnis Magdeburg

[mdr.de](https://www.mdr.de)

### **Hubertus Knabe: „Ich war noch nie so frei wie jetzt“**

Zwei Jahre nachdem seinem Stellvertreter sexuelle Belästigung vorgeworfen wurde, spricht Hubertus Knabe über die Ereignisse.

[morgenpost.de](https://www.morgenpost.de)

### **Verfassungsfeindlich, linksextremistisch und gewaltorientiert**

Gastkommentar über die Rote Hilfe. ... schien bei den Koalitionsverhandlungen mit den Linken weder SPD noch Grüne zu stören, meint Gastautor Ralf Altenhof.

[weser-kurier.de](https://www.weser-kurier.de)

### **Mestlin: Das sozialistische Musterdorf der DDR**

[ndr.de](https://www.ndr.de)

### **Wer bezahlt für DDR-Altlasten im Kali-Bergbau?**

[mdr.de](https://www.mdr.de)

### **DDR: "Wir haben unsere Eltern geschont"**

In den Familien des Ostens wird zu wenig über das Leben in der DDR gesprochen, sagen die Buchautorinnen Sabine Michel und Dörte Grimm. Dabei sei es endlich an der Zeit für ein Gespräch der Generationen

[zeit.de](https://www.zeit.de)

### **Gedenkstätte und Opferverband erinnern am 30. August an die Einrichtung des sowjetischen Speziallagers in Sachsenhausen vor 75 Jahren**

Mit einer Gedenkveranstaltung und einem Online-Programm erinnern die Gedenkstätte Sachsenhausen und Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945-50 e.V. am Sonntag, 30. August 2020,

[lifepr.de](https://www.lifepr.de)

## AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG und MENSCHENRECHTSZENTRUM COTTBUS e.V

Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ 11. - 13. September 2020

in Cottbus eine Kooperationsveranstaltung der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) mit dem Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. (MRZ) und der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters. Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft hat es gegeben. Sie war menschenverachtend und völkerrechtswidrig. Dies wird durch verschiedene Forschungsarbeiten, wie etwa die Studie der Deutschen Bahn „Die Reichsbahn und der Strafvollzug in der DDR. Häftlingszwangsarbeit und Gefangenentransport in der SED-Diktatur“ von 2016 belegt. Doch bis auf wenige Ausnahmen bekennen sich weder Wirtschaft noch Politik zu ihrer Verantwortung. Deshalb soll im 30. Jahr der Deutschen Einheit dieses Kapitel der deutschen Geschichte weiter erforscht und gewürdigt werden. Mit dem Tribunal verfolgen wir daher folgende Ziele: 1. Wir wollen erreichen, dass über die zum großen Teil menschenverachtende Ausbeutung in politischer DDR-Haft in einer breiteren Öffentlichkeit gesprochen wird. 2. Wir wollen erreichen, dass eine internationale Jury Zeugen anhört, um festzustellen, ob die Merkmale von verbotener Zwangsarbeit und Ausbeutung nach den international anerkannten Definitionen erfüllt sind. 3. Wir wollen, dass die Befragung von Zeitzeugen, die Erkenntnisse mehrerer wissenschaftlicher Untersuchungen und das durch das Tribunal zu erwartende Votum der internationalen Jury zu Konsequenzen in der Politik und Wirtschaft führen. Wir wollen nicht weiter hinnehmen, dass das Thema Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft verharmlost und verdrängt wird. [2020 UOKG Zwangstribunal Haft Mail](#)

**Ort:** Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Bautzener Straße 140

03050 Cottbus

GEDENKSTÄTTE SACHSENHAUSEN und ARBEITSGEMEINSCHAFT

LAGER SACHSENHAUSEN 1945-50 e.V.

Gedenkveranstaltung

**Sachsenhausen, So. 30. August 2020, ab 11.00 Uhr**

Die Teilnehmerzahl ist Corona-bedingt sehr begrenzt.

Bitte Anmeldung **bis spätestens** 23. August unter

[otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de](mailto:otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de)

mit den Angaben

Name / Vorname / ggf. Institution / Telefon / E-Mail /

Straße / PLZ / Ort / Anzahl der Personen /

gemeinsam bei Kaffee und Kuchen (ja oder nein).

**Programm des Gedenkens zum 75. Jahrestag**

des Gewaltmarsches der Häftlinge vom Speziallager Weesow

nach Sachsenhausen und der Einrichtung des dortigen Lagers:

11:00 Uhr: gemeinsame Veranstaltung der Gedenkstätte und

Museum Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Lager

Sachsenhausen 1945-1950 bei den Massengräbern am ehem.  
Kommandantenhof,  
Begrüßungen: Dr. Axel Drecol (Direktor der Stiftung  
Brandenburgische Gedenkstätten), Joachim Krüger  
(Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft),  
Ansprachen: Dr. Dietmar Woidke (Ministerpräsident des Landes Brandenburg),  
Karl-Wilhelm Wichmann (ehemaliger Häftling sowj. Speziallager),  
Ökumenischer Kurzgottesdienst mit Pfr. Friedemann Humburg  
(ev. St. Nikolai-Gemeinde Oranienburg) und Pfr. Hanns-Peter Müller  
(kath. Herz-Jesu-Gemeinde Orbg.), Kranzniederlegungen, musikalische  
Umrahmung,  
12:10 Uhr: Gedenken und Kranzniederlegung der Arbeitsgemeinschaft  
am Stein für die Opfer des Stalinismus im alten Lagerdreieck,  
anschließend: Empfang der Gedenkstätte Sachsenhausen im Hof des  
Neuen Museums zu Kaffee und Kuchen.  
Während der Veranstaltung sind die allgemeinen Hygieneregeln und  
Mindestabstände zwischen Personen von 1,5 m zu beachten.  
Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist empfohlen.  
Die Veranstaltung wird gefördert von  
der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Beauftragten  
der Bundesregierung für Kultur und Medien, der LAKD und dem MWFK  
Brandenburg.

### Tost/Auschwitz-Fahrt vom 25. - 27.2020

Hallo liebe Teilnehmer an **Tost/Auschwitz**-Fahrt, Interessierte - und Spender,  
der DEUTSCHE FREUNDSCHAFTSKREIS von Tost teilt mit, dass dort alles in Ordnung ist.  
Sie erwarten uns. Ursprünglich hatten unsere Freunde die Feier schon für Mai angeregt  
und geplant - zum 75. Jahrestag des Ende des Krieges - deswegen hatte ich unseren  
sonstigen 2-Jahres-Rhythmus unterbrochen - wir wären eigentlich erst 2021 wieder  
"dran" gewesen, mussten leider coronatechnisch umplanen. - Nun fahren wir vom  
**25. - 27.09.2020** - nach Schlesien - Tost und anschließend nach Auschwitz-Birkenau..  
Sie sind alle noch dabei; hoffe ich, denn ich hätte große Bedenken, unsere  
Gedenkfahrt noch einmal zu verlegen, denn 1.) die beantragten/zugesagten  
Fördergelder müssen in diesem Jahr verbraucht werden - und 2.) vermute ich,  
dass es im nächsten Jahr wohl keine Fördergelder mehr geben wird - nach all  
den verteilten "Wohltaten". - Auch hatte ich mit der Vorbereitung für Mai und  
anschließend mit der Verschiebung von Mai in den September reichlich zu tun,  
dass ich nicht noch ein dritten Anlauf machen möchte. Ich bin allein dabei - und  
ehrenamtlich. Mit der Aufarbeitung dieses Lagers begann ich vor 30 Jahren,  
weil mein Vater Hans-Werner Rasmussen aus Hainichen/Sachsen (und Dänemark)  
verhaftet 1945 - von dort nicht wieder kam.  
Den sensationellen Teilnehmerpreis für Fahrt ab/bis Dresden plus Rundfahrt mit  
Besichtigungen, zwei Übernachtungen/Frühstück, 2 x Mittagessen mit Gästen in  
Tost, zweisprachiger/ökumenischer Gottesdienst - wieder mit wunderbaren  
Musikbeiträgen - Podiumsdiskussion, Besuch in Auschwitz-Birkenau zu € 155 für  
Einzelzimmer und 175 für Doppelzimmer konnte ich nur "zaubern" dank der  
Fördergelder des Sächsischen Landesbeauftragten und des Staatsministeriums  
des Innern des Freistaats Sachsen.  
Falls jemand Bedenken haben sollte bzw. nicht mehr mitfahren möchte, dann

bitte **bis spätestens** 25. Aug. 2020 absagen. In dem Fall zahle ich die Hälfte des eingezahlten Betrages zurück, denn schon der von mir gecharterte Bus muss voll bezahlt werden. - Diejenigen, die bis jetzt noch nicht bezahlt haben - **€ 155 für Einzelzimmer, 175 für Doppelzimmer bitte ich, bis spät. zum 25. Aug. zu zahlen auf**

DE56 2004 0000 0368 9080 06. Sybille Krägel wegen Tost

Bei Absagen nach dem 25. Aug. - werde ich Ihre bereits geleistete Zahlung als Spende werten und dem DEUTSCHEN FREUNDSCHAFTSKREIS in Tost übergeben für Gedenkstättenpflege, die seit 22 Jahren stets hervorragend getätigt wird - da von uns keiner Beete harkt, Unkraut rupft, Bäume schneidet oder neue Pflanzen etc. einbringt. 🌲 🌳

Im übrigen haben wir prominente Teilnehmer: der **Gesandte der Deutschen Botschaft in Warschau Knut Abraham** nimmt an der Podiumsdiskussion teil - so auch der **polnische Historiker Dr. Dariusz Wegrzyn. und der frühere Bürgermeister von Auschwitz Janusz Marszalek ist dabei** - wie schon in 2019..

Eine Haltestelle zwischen Dresden und Grenze: entweder RÖDERTAL oder WEISSENBERG! wird eingerichtet. - Ich bitte um Meldung, wer unterwegs zusteigen möchte.

**Nur eine Zusteigstelle!!** Die Entscheidung der Mehrheit gilt. Welche, teile ich später mit. - Im Bus wird noch Maskenpflicht sein zu unser aller Sicherheit. 😊

Es geht los: **25.09. 2020 morgens um 08.00 Uhr in der Reitbahnstr. - hinterm IBIS-Hotel (Prager-Straße - fünf Minuten vom Bahnhof)**

Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gern. - Falls Sie noch kein Hotelzimmer in Dresden haben - gebe ich Ihnen gern die Kontaktdaten vom IBIS - bitte selber buchen, selber bezahlen.

Bleiben Sie bitteschön gesund und seien Sie begrüßt von

**Sybille Krägel**

NKWD-Lager Tost/Oberschlesien

Krefelder Weg 14

22419 Hamburg

Telef. 040 53320599

Mail: [kraegel@uokg.de](mailto:kraegel@uokg.de)

### **Interviewpartner\*innen gesucht!**

**!!! Frau Sippel war im Urlaub. Sie ist ab Mo. 24.08. wieder erreichbar!!!**

Forschungsprojekt "Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie"

Für das Forschungsprojekt "Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie" an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin suchen wir in Kooperation mit der Union der Opfer Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) Interviewpartner\*innen, die:

- in der DDR politisch verfolgt wurden / "Kontakt" mit der Staatssicherheit hatten;
- bereit sind, ihre Lebensgeschichte zu erzählen;
- und/ oder an Gruppengesprächen mit anderen politisch Verfolgten teilnehmen würden.

Das Kernanliegen dieses Projekts besteht einerseits darin, ein tieferes Verständnis der Quellen, des Gebrauchs und der Funktion von psychologischem Wissen im Geheimdienst zu erlangen und sichtbar zu machen, wie sich Methoden der Staatssicherheit auf das Verhalten, die Einstellungen und Gefühle von Betroffenen und Inoffiziellen Mitarbeiter\*innen (IM) auswirkten.

Die Biographien der Betroffenen werden oftmals nicht in einem ausreichenden Maße berücksichtigt, daher ist ein Ziel des Projekts, ehemaligen politisch Verfolgten die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Biographie sowie ihr vergangenes und gegenwärtiges Leiden nicht nur als Opfer der politischen Verfolgung, sondern als Subjekte und Akteure

des zugrunde liegenden politischen Konflikts zu reflektieren. Als Zeitzeug\*innen werden Sie eingeladen, ihre Erfahrungen mit Repression und Verfolgung, wie sie diese heute erinnern und bewerten, in einem sicheren und nicht verurteilenden Raum auszudrücken. Erfahrungen von Überwältigung und Hilflosigkeit, aber auch Strategien des Widerstandes und der Abwehr gegen die Kontrolle über das eigene Leben sind von zentralem Interesse für unsere Forschung. Die biographischen Interviews und Gruppendiskussionen werden von einer Psychologin, die Erfahrung mit der Führung sensibler Gespräche hat, durchgeführt und mit Ihrem Einverständnis aufgenommen. Aus datenschutzrechtlichen und forschungsethischen Gründen sind wir dazu verpflichtet, alle personenbezogenen Angaben zu anonymisieren. Bei Veröffentlichung werden Rückschlüsse auf Ihre Person nicht mehr möglich sein.

Wir bieten eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Gesprächen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne per E-Mail oder Telefon – für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Charlotta Sippel, MSc. Psychologie

Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin

E-Mail: [charlotta.sippel@sfu-berlin.de](mailto:charlotta.sippel@sfu-berlin.de)

Telefon: 030/6957972815 (Mo.-Do. 10:00 -16:00 Uhr)

## REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**Kurt-Werner Schulz: das letzte Opfer des Eisernen Vorhangs**  
[mdr.de](http://mdr.de)

## CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

### Filmfest

**Berlin** bis 3. September 2020, **19.30**

CAMPUS-KINO

Filme in der ehemaligen Stasi-Zentrale

Ab dem 11. August wird der Innenhof der ehemaligen Stasi-Zentrale erstmals zum großen Open-Air-Kino. Die Akteure des Geländes präsentieren dienstags und donnerstags Spiel- und Dokumentarfilme rund um die Themen des Campus für Demokratie – Open-Air und kostenlos. Ergänzt wird das Programm mit historischen Originalfilmen aus dem Archiv der DDR-Opposition und dem Stasi-Unterlagen-Archiv. Anschluss an das Filmprogramm sprechen wir mit Filmschaffenden, Zeitzeugen und -zeuginnen und Fachleuten.

Spielfilme

**27. August 2020, FATHERLAND**

(105 Min., 1986 (engl/dt. UT))

Ein DDR-Liedermacher hadert nach seiner Abschiebung mit den Spielregeln des Westens und mit seiner Vergangenheit. Hauptdarsteller Gerulf Pannach musste als kritischer Musiker (Renft) 1977 selbst die DDR verlassen. | Gespräch mit Liedermacher und Autor Salli Sallmann

**3. September 2020, GUNDERMANN**

(127 Min., 2018 (engl UT))

Portrait des Baggerfahrers und Liedermachers Gerhard Gundermann (1955 – 1998): Überzeugter Kommunist, Stasi-Informant und Stasi-Opfer. | Gespräch mit Drehbuchautorin Laila Stieler

Dokumentationen

**25. August 2020, FEINDBERÜHRUNG**

(92 Min, 2010)

Ein Student verpflichtet sich, einen Freund und Regimekritiker für die Stasi zu bespitzeln. Dieser landet für zwei Jahre im Gefängnis. 30 Jahre später treffen sich beide wieder. | Gespräch mit Dieter Dombrowski, Vorsitzender UOKG e. V.

**1. September 2020, ABGEHAUEN**

(89 Min., 1998)

Im Haus des Schauspielers Manfred Krug versammeln sich Künstlerinnen und Künstler in der DDR nach ihrem Protest gegen die Ausweisung des Sängers Wolf Biermann – die Staatsmacht schickt Besuch. | Gespräch mit Rebecca Hernandez Garcia (Archiv der DDR-Opposition)

[Veranstaltungsflyer \(pdf\)](#)

**Ort:** Innenhof, Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin

Verkehrsanbindung: U5, Magdalenenstraße

An jedem Donnerstag werden vor Veranstaltungsbeginn kostenlose Führungen auf dem Gelände angeboten. Am 27. August führt der Zeitzeuge Tim Eisenlohr durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“. Da die Gruppengrößen begrenzt sind, bitten wir Sie, sich unter [veranstaltungen@bstu.bund.de](mailto:veranstaltungen@bstu.bund.de) anzumelden.

Das Programm findet bei jedem Wetter und gemäß der Auflagen der aktuellen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft,

Stasimuseum/ASTAK e.V., Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch:

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Tondokumente von 1990

**Die Volkskammer besiegelt das Ende der DDR**

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

**Wie Eltern ihre Kinder nach dem Mauerfall in der DDR allein zurückließen**

[mdr.de](http://mdr.de)

**Der lange Arm der Stasi: Wie in Bayern spioniert wurde**

Bis zu 400 Agenten spionierten einst im Freistaat - Ausstellung in Hof

[nordbayern.de](http://nordbayern.de)

**Auf die Stasi machte Urike Meinhof einen „mittelmäßigen Eindruck“**

Am 17. August 1970 fuhr die gesuchte Terroristin Ulrike Meinhof nach Ost-Berlin. Sie suchte bei der SED Hilfe für den „Widerstand“ im Westen – und blitzte ab. Obwohl Stasi-Chef Erich Mielke das Gegenteil wollte.

[welt.de](http://welt.de)

**30 Jahre SUPERillu: Anfang in Ost-Berlin**

Die erste Redaktion war ein Hotelzimmer, zum Telefonieren musste man „rüber“ – und Ost und West knallten aufeinander. Gerald Praschl,

[superillu.de](http://superillu.de)

**Ein Urenkel auf Spurensuche**

Neues Buch zu Walter Ulbricht. Neues Buch zu Walter Ulbricht. Ein Nachfahre fragt sich, wer war dieser Mann, über den die Familie kaum sprach?

[svz.de](http://svz.de)

[superillu.de](http://superillu.de)

Buch

Angelika Schmidt

**November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck**

Berlin 2020, 164 Seiten, 12 x 19 cm, Klappenbroschur, ISBN: 978-3-95894-160-1, 14,99 Euro

November Zeitzeugin berichtet über politische Haft im Frauengefängnis Hoheneck über Schicksal und Aufarbeitung einer politischen Gefangenen ein sensibles, aber schonungsloses Buch über die DDR und deren Umgang mit Andersdenkenden Angelika Schmidt hat eine sanfte Stimme, hoch, weiblich. Nichts



darin lässt erahnen, dass sie ein Leben in der DDR, Gefängnis und viele biografische Brüche hinter sich hat. Sie ist eine der ehemaligen politischen Häftlinge des berüchtigten Frauengefängnisses in Hoheneck. Diese Zeit verfolgt sie bis heute – nun hat sie ein Buch über ihr Leben und die Zeit im Stasi-Gefängnis geschrieben. 1975 sind sie und ihr Mann des Sozialismus überdrüssig und unternehmen einen Fluchtversuch aus der DDR, der scheitert. In den folgenden 30 Monaten ihrer Haft müssen sie das wahre Gesicht der „Diktatur des Proletariats“ kennenlernen. Für 3 Monate sind sie den tschechischen Justizbehörden ausgeliefert; 8 Monate den Stasivernehmern; ihren Lügen und Intrigen; 19 Monate den „Erziehern“ und Wachleuten in Hoheneck, die auch brutal zugeschlagen haben. 29.06.1978 – 30.12.1979: Entlassung gegen unseren Willen in die DDR: Belegt mit Berufsverbot, Personalausweisentzug und damit Unterbindung aller Reisemöglichkeiten, Bespitzelung, dazu die Häme der Mitmenschen, die mit dem DDR-Regime kollaborieren. Später folgen die Ausreise in die BRD und der Aufbau einer neuen Existenz in Wiesbaden. Ein berührender, schonungsloser Bericht einer ehemaligen politischen Gefangenen des DDR-Frauengefängnisses Hoheneck. Besonders ist, dass sie nicht an ihrem Leben verzweifelt, keine alles dominierende Bitterkeit aufkommen lässt. Ihre lebensbejahende Haltung ist wahrscheinlich der stärkste Widerspruch, den sie ihrer Haftzeit und allen Beteiligten entgegensetzen kann. Ein Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte von Hoheneck jenseits ideologischer Verhaftung. Überall im stationären Buchhandel oder unter [www.omnino-verlag.de](http://www.omnino-verlag.de). Wir empfehlen im Online-Buchhandel: [www.genialokal.de](http://www.genialokal.de) oder [www.buch7.de](http://www.buch7.de)

Buch

Inga Markovits

**Diener zweier Herren. DDR-Juristen zwischen Recht und Macht**

Ch.-Links-Verlag, Berlin 2020. 240 Seiten, 20 Euro. E-Book: 12,99 Euro.

Inga Markovits legt eine ausgewogene Monographie über Juristen in der DDR vor. Am Ende ihres Sammelns hatte sie einen „Riesenhaufen von Puzzleteilen“. Sie hat ihn nicht zu einem einzigen Bild zusammengesetzt, sondern zu drei parallelen „Geschichten“, um die der Leser herumgehen ...

[faz.net](http://faz.net)

Buch

Philipp Springer

**Der Blick der Staatssicherheit. Fotografien aus dem Archiv des MfS.**

[Erschienen im Sandstein-Verlag](http://Erschienen-im-Sandstein-Verlag), Dresden 2020

Überwachungsfotos, Festivitäten, Arbeitsalltag: Die Staatssicherheit der DDR hinterließ einen gewaltigen Bilderberg. Ein neuer Bildband gewährt unerwartete Einblicke.

[zeit.de](http://zeit.de)

## DIVERSES

### **Zeitzeugen gesucht**

Neue Website zeigt vielfältigen Einsatz gegen Altstadtverfall in der DDR, Kontaktaufnahme durch Zeitzeugen erwünscht

Als in den 1980er Jahren in der DDR vielerorts historische Innenstädte dem Verfall ausgeliefert wurden, regte sich Widerstand. Das Forschungsprojekt „Stadtwende“ dokumentiert die Geschichte der protestierenden Bürgergruppen, der beteiligten Institutionen, Orte und Personen auf einer eigenen Internetpräsenz. Diese ...

[idw-online.de](http://idw-online.de)

ANTHEA VERLAG - Neuerscheinungen!

[www.anthea-verlagsgruppe.de](http://www.anthea-verlagsgruppe.de)

Arian Leka

### **ENVER UND SEIN PARADIES**

Illusionen und Propaganda im kommunistischen Albanien

Essays

Übersetzt von Loreta Schillock.

Broschur, 14,8 x 21,0, 260 Seiten, mit 12 Fotos, 16,90 €

ISBN 978-3-89998-344-9

Das wichtigste Buch 2019 in der Rubrik ESSAYS in Albanien!

Zum Buch

Das Buch des bekannten albanischen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers ARIAN LEKA aus der Küstenstadt Durrës stellt uns die Gesellschaft Albaniens in den letzten 50 Jahren sehr anschaulich in den hier vorliegenden Essays dar. Er reflektiert dabei auch die Welt-Sicht der heutigen Albaner zu verschiedenen aktuellen Ereignissen der europäischen Geschichte.

„Das Ende meiner Jugend fiel in die Zeit des Zerfalls des Hoxha-Regimes. Man sagte damals, sein innerer Verfall sei derart fortgeschritten, dass es ohne Anstoß, von selbst zusammenbrechen würde. Im März 1967 erließ Hoxha das Religionsverbot und verfügte die Schließung der Glaubensstätten. Dazu kam die Zerstörung der Kirche Sankt Vlash am Rande der Stadt. Aus der Moschee wurde ein Kulturhaus.“

„Vor allem, wenn die Entwicklung des ganzen Landes in vollständige Isolation mündet, indem es sich verschließt und gleichzeitig das Ideal des Andersseins und der Autarkie predigt. Gefangen in dieser Falle der Isolation, unternahmen die Menschen alles, was in ihrer Macht stand, um ihr zu entkommen. Obwohl es nicht erlaubt war, begannen sie auf ihren Dächern mehr und mehr Antennen zu installieren, vor allem auf Italien ausgerichtet, das für uns der Inbegriff des Westens war.“

Außerstande, ein SOS an die Welt zu senden, warteten die Albaner jahrelang vergebens darauf, irgendeine Botschaft zu empfangen.“

Roman

Rolf Helmboldt

**Es ist weit bis Pontresina, wenn man aus dem Osten kommt**

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 646 Seiten, 19,90 €

ISBN 978-3-89998-307-4

*Zum Buch*

Im Frühjahr des Jahres 1989 wird Peter Bornschein eingeladen, anlässlich eines Symposiums die wissenschaftlichen Leistungen seines einstmaligen Lehrers zu würdigen. Bei der Arbeit an seinem Vortrag denkt er darüber nach, was von all den Plänen und Träumen, die er einmal hatte, geblieben ist. Ihn bedrückt, dass er seinerzeit seinen Lehrer verließ, als der in Schwierigkeiten geriet. Und vor allem beschäftigt ihn, dass er sich für seine große Liebe so wenig Zeit nehmen konnte.

Nun auf einmal bringen die mit der politischen Wende 1989/90 verbundenen weitreichenden Veränderungen auch für ihn eine völlig neue Situation. Es ist ein weiter Weg für ihn, bis es ihm gelingt, das Leben, das ihm vorschwebt, selbst zu gestalten.

Die Handlungen spielen vor allem im Mecklenburg, Thüringen und Berlin.

Lothar Berg

**MIGRANT ... und nun?**

Das Leben des Alexander "Sascha" D.

Biographie, Broschur, 14,8 x 21,0 cm

ca. 510 Seiten, 19,90 €

ISBN 978-3-89998-332-6

*Zum Buch*

Die Biographie von Alexander D. ist eine in Fakten und Sprache ungeschönte Geschichte darüber, was man sich unter einem Migrantenschicksal tatsächlich vorzustellen hat.

Alexander ist Russlanddeutscher, der 1992 als achtjähriges Kind aus Kasachstan nach Deutschland gekommen ist. Der Lebenslauf des Protagonisten lässt nichts aus, was es an Klischees über Aussiedler gibt. Er deckt parallel dazu auch das Verschulden in der neuen Gesellschaft schonungslos auf, das ihn fast zwingt, diese Klischees erfüllen zu müssen.

Mit dieser Geschichte, die Jahre der Kindheit in Kasachstan umfasst, das jahrelange Einleben in Deutschland und die Gratwanderung zwischen Gefängnis und Integration, das Leben als Gangmitglied in Berlin-Marzahn, Kampfsportler und Weltmeister im Taekwondo und auch das „Happy End“ als Familienvater und erfolgreicher Unternehmer, möchte der Autor ein Beispiel dafür geben, dass

ein friedliches Zusammenleben keine Utopie sein muss.  
Es ist eine Gelegenheit nachzufragen, wie viel es wert ist, eine Heimat zu haben und diese zu erhalten.

Zum Autor

Lothar Berg wurde 1951 an der Ruhr geboren. Er war in verschiedenen Berufszweigen und in unterschiedlichen sozialen Milieus tätig. Anfang des neuen Jahrtausends schrieb er das Buch "Fenster der Gewalt" und begründete damit auch einen gleichnamigen Verein, der sich für Gewaltprävention bei Jugendlichen stark machte. Seit 2004 hat sich Berg ausschließlich seinem künstlerischen Schaffen verschrieben. Lothar Berg lebt und arbeitet in Berlin. Seine Veröffentlichungen befassen sich zumeist mit Alltagscharakteren, den menschlichen Schicksalen und den Abgründen des menschlichen Daseins. Seine Kurzgeschichten, Romane und Poesie sind ein ständiger Drahtseilakt zwischen Drama und Komödie. Die Werke zeichnen eine authentische Sprache aus, die keinen Zweifel an den Absichten der Protagonisten zulässt.

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

**Hannover**, bis 20. September 2020

Christian Borchert

### **Tektonik der Erinnerung**

Mit fotografischen Beobachtungen unspektakulärer Alltagsmomente verwies Christian Borchert (1942-2000) in der ideologiegeladeten Atmosphäre der 1980er-Jahre in besonderer Weise auf Möglichkeiten künstlerischer Integrität. In seinem von einem hohen zeitgeschichtlichen Bewusstsein getragenen Werk liegen archivarisch-dokumentarische und künstlerisch-poetische Strategien nahe beieinander.

Seit Mitte der 1950er-Jahre fand der Fotograf seine Motive vor allem in seiner Geburtsstadt Dresden und in Berlin. Hierher war er 1968 nach einem Ingenieur-Studium, einer Tätigkeit als technischer Leiter an der Deutschen Hochschule für Filmkunst, Potsdam Babelsberg, und einer Ausbildung als Fotograf in Potsdam gezogen und hatte, neben einem Fernstudium Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, sechs Jahre als Bildreporter für die wöchentlich erscheinende Neue Berliner

Illustrierte [weiter](#)  
[ndr.de](http://www.ndr.de)

### **Point Alpha Stiftung**

**Rasdorf/Geisa**. Spannende Themenvielfalt & namhafte Referente Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2020

[osthessen-news.de](http://www.osthessen-news.de)

Führung

**Berlin, So. 23. August 2020, 15.00**

**Die Bernauer Straße nach dem Mauerbau**

Die Bernauer Straße war einer der Kristallisationspunkte der deutschen Teilung. Hier kann die Bandbreite der Folgen des Mauerbaus exemplarisch aufgezeigt werden: Die Zerstörung von Stadtraum und Lebenswegen, die Trennung von Familienangehörigen und Freunden sowie die Versuche, die Mauer zu überwinden.

Dauer: 1 Stunde, Kosten: 3,50 €, ermäßigt 2,50 € pro Person, Schüler/innen kostenfrei

Termine: 6. September 2020, 13. September 2020, jeweils 15:00 Uhr  
Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

**Ort:** Treffpunkt: Hinter dem Dokumentationszentrum  
Bernauer Str. 111  
13355 Berlin

Filmvorführung

**Halle (Saale), So. 23. August 2020, 20.00**

Filmvorführung anlässlich des 23. August 1939 – Europäischer Gedenktag an die Opfer des Totalitarismus in Europa

**Cold War – Der Breitengrad der Liebe**

Regie: Paweł Pawlikowski, PL/UK/FRA 2018, 89 min, deutsche Fassung mit Joanna Kulig, Tomasz Kot, Borys Szyc, Agata Kulesza u.a.

Einführung: Rainer Mende (Filmreferent im Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig), im Anschluss Publikumsgespräch

Zum Film: In seinem einzigartigen Meisterwerk erzählt der Oscar-Preisträger Paweł Pawlikowski von der schier unbändigen, zutiefst menschlichen Kraft der Liebe. In so magischen wie sinnlichen Bildern überzeugt "Cold War" mit einer überragend starken Liebesgeschichte, die in ihrer Unerbittlichkeit und brillanten Intensität unendlich lange nachwirkt.

Der Film wurde beim Festival in Cannes 2018 für die beste Regie ausgezeichnet, gewann die Goldenen Löwen als bester Film beim 43. Polnischen Spielfilmfestival in Gdynia sowie den Europäischen Filmpreis 2018 in den Kategorien Film, Regie, Drehbuch, Schnitt, beste/r Darsteller/in (Tomasz Kot & Joanna Kulig) und Publikumspreis. "Cold War" war außerdem für die Academy Awards in den Kategorien fremdsprachiger Film, Regie und Kamera nominiert.

Veranstalter: Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle – Verein für erlebte Geschichte gemeinsam mit der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt

Eintritt frei

**Ort:** WUK Theater Quartier  
Holzplatz 7a  
06110 Halle (Saale)

**Auf Spurensuche zwischen Mauerbau und Mauerfall - Radtouren ab 23. August 2020**

Für Rückfragen und weitere Informationen

tic Berlin in Prenzlauer Berg

Sandra Vogt (Projektleitung)

[sandra.vogt@tic-berlin.de](mailto:sandra.vogt@tic-berlin.de)

Tel. 030-44 35 21 70

Berlin on Bike [www.berlinonbike.de](http://www.berlinonbike.de)

Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei)

Telefon: 030 4373 9999

[mehr](#)

Vortrag

**Teistungen, Do. 24. September 2020, 19.00**

**Der Operativ-Technische Sektor - die Zauberwerkstatt der Stasi?**

Referent: Detlev Vreisleben

14.00 – 19.00 Bürgerberatung

Das Mikrofon in der Decke der Wohnung oder eine Kamera versteckt in der Gießkanne auf dem Friedhof. Die DDR-Geheimpolizei hatte viele Methoden, um sich Informationen zu beschaffen. Doch wer war für die Entwicklung dieser Geräte [weiter](#)

**Ort:** Grenzlandmuseum Eichsfeld

Duderstädter Str. 7-9

37339 Teistungen

Film

**Finsterwalde, Di. 25. August 2020, 20.00**

**Der Krieg ist aus**

Frankreich 1989, 89 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 12

R: Jean-Loup Hubert

D: Antoine Hubert, Julien Hubert, Richard Bohringer gezeigt. Der Eintritt beträgt 3 EUR. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln statt.

**Ort:** Weltspiegelkino Finsterwalde

Karl-Marx-Straße 8

03238 Finsterwalde

Filmreihe "Starke Stücke - Berührt und diskutiert"

**Gadebusch, Mi. 26. August 2020 19.30**

**Film "Die Todesautomatik"**

von Nikolaus Stein von Kamienski (Deutschland 2007, 90 min.)  
Lutz und Manfred rebellieren gegen die Parolen der SED und müssen wegen staatsgefährdender Propaganda lebenslanglich in den Knast. 13 Jahre später treffen sie sich in der BRD wieder. Beide wurden von der Bundesrepublik freigekauft und lassen

ihre alte Freundschaft erneut aufleben. Doch dann eröffnet Manfred Lutz, dass er als Fluchthelfer tätig ist. Lutz ist zuerst entsetzt, entschließt sich dann allerdings dazu, seinen alten Freund bei seinen gefährlichen Aktionen zu unterstützen.

[kirche-mv.de](http://kirche-mv.de)

**Ort:** Stadtkirche Gadebusch

An der Kirche 9

19205 Gadebusch

Zeitzeugengespräch mit Matthias Langer

**Werdau, Do. 3. September 2020, 18.00**

### **GELUNGENER GRENZÜBERTRITT ÜBER SOZIALISTISCHES AUSLAND**

*Die 24-Stunden-Flucht des Studenten Matthias Langer aus der DDR*

Am 6. August 1972 steckt der in Chemnitz geborene Matthias Langer in den letzten Zügen seiner lang geplanten Flucht aus der DDR. Der Student weiß, er lässt Familie, Freunde und die Heimat in wenigen Stunden für immer hinter sich. Gemeinsam mit seiner Verlobten und einer gemeinsamen Freundin machen sie sich von Karl-Marx-Stadt aus auf den Weg. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Stadtgutstr. 23

08412 Werdau

DISKUSSION MIT WOLFGANG SCHÄUBLE UND WERNER SCHULZ

**Berlin, Mi. 9. September 2020, 20.00 - 22.00**

### **Drohte die Deutsche Einheit an der Stasi-Frage zu scheitern?**

Vor nunmehr 30 Jahren, einen Monat vor der deutschen Einheit, kam es zu einer bemerkenswerten Konfrontation: Ost- und West-Politiker hatten vollkommen unterschiedliche Auffassungen zur Frage, wie im vereinigten Deutschland mit den Stasi-Unterlagen umgegangen werden sollte. Die Volkskammer der DDR hatte gerade ein Stasi-Aktengesetz verabschiedet, das die Bundesregierung nicht in den Einigungsvertrag übernehmen wollte. DDR-weit kam es deshalb zu Protesten, in Ostberlin sogar zu einer Besetzung und einem Hungerstreik auf dem ehemaligen Stasi-Gelände. Wichtige Akteure und Zeitzeugen von damals diskutieren über Anlass und Folgen dieses Konflikts.

Dr. Wolfgang Schäuble (CDU), Präsident des Deutschen Bundestages

Werner Schulz (B90/Grüne), ehem. Mitglied der freigewählten

Volkskammer, späterer MdB und MdEP

Moderation Georg Mascolo, Journalist

Begrüßung und Kurzeinführung: Dr. Christian Booß,

Aufarbeitungsverein Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

**Ort:** St. Bartholomäus-Kirche

Friedenstraße 1

10249 Berlin

Wegen begrenzter Platzzahl empfehlen wir eine Anmeldung unter: [bueko\\_1501\\_berlin2@web.de](mailto:bueko_1501_berlin2@web.de)

In Kooperation des Aufarbeitungsvereins Bürgerkomitee 15. Januar e.V.  
Mit der Bartholomäus-Gemeinde in Berlin-Friedrichshain

Ausstellung

**Erfurt, Sa. 12. September 2020, 14.00 -18.00**

### **Spurensuche**

Zu den Erfurter Denkmaltagen öffnet das Stasi-Unterlagen-Archiv am Samstag, 12. September 2020, in der Unteren Kaserne der Zitadelle Petersberg die Türen. Das Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert ist für eine Besichtigung geöffnet.

Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Immer wieder finden sich in der täglichen Arbeit mit den Stasi-Unterlagen Bilder, deren Herkunft den Archivarinnen und Archivaren Rätsel aufgeben. Oft fehlt für die genaue Verzeichnung der inhaltliche Bezug – Ort, Datum und Ereignis sind unbekannt. Wo und wann entstand das Foto und was wollte die DDR-Staatssicherheit dokumentieren?

Im Informations- und Dokumentationszentrum kann man sich umfassend zur Arbeit der DDR-Geheimpolizei informieren und hat gleichzeitig die Möglichkeit, sein Wissen einzubringen.

Die Ausstellung "Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv" bietet neben Informationen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Interessierte können sich an der Spurensuche beteiligen und haben vielleicht Hinweise, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis 01.11.2020 besucht werden.

Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (14 Uhr bis 17 Uhr mit begrenzter Teilnehmerzahl) werden Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute erläutert.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19  
99084 Erfurt

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihre eigene Mund-Nasen-Schutz-Maske mit.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

**Bernburg (Saale), 2. bis 4. Oktober 2020**

**Besuch aus Rheine anlässlich 30 Jahre**

**Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“**

Am 3. Oktober 2020 feiern wir das 30jährige Jubiläum der Wiedervereinigung unseres Landes und 30 jährige Partnerschaft



mit der Stadt Rheine. Angestoßen durch die historisch einmaligen Prozesse der Friedlichen Revolution in der DDR der Jahre 1989 und 1990 beendete die Deutsche Einheit die über 40 Jahre andauernde Deutsche Teilung.

So friedlich diese Revolution und die daraus resultierende Einheit des deutschen Volkes verlaufen sind, so schwierig sind teilweise individuelle Lebensläufe in der überworfenen SED Diktatur verlaufen. Systematisch wurden körperliche und seelische Existenzen zerstört, Familien getrennt und generationsübergreifende sichtbare und unsichtbare Wunden zugefügt, an deren Folgen Zeitzeugen und Angehörige noch immer leiden. Aussicht auf Heilung gibt es nur in der Erinnerung der Opfer und der Aufarbeitung der subjektiven und objektiven Symptome. Dies verspricht unserer Gesellschaft eine achtsame Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

### **Freitag, 2. Oktober**

17 – 18 Uhr Ausstellungseröffnung im Rathaus III und  
Ausstellung Kunsthalle

Thema. „Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“  
mit Beiträgen von / mit Bernburgern – Es ist an der Zeit - 11 Teil  
19:00 Uhr Abendessen im Metropol

### **Samstag, 3. Oktober**

10 - 12 Uhr Fahrt mit der „Saalefee“ (stromabwärts)

Zum Thema: „Was hat sich in der Industrie geändert?“

14:00 Uhr Vorstellen der Hochschule Anhalt mit Vortrag

18:00 Uhr Festveranstaltung im Perforcehaus

Eines der Opfer der SED-Diktatur ist Dr. Karl Heinz Bomberg. Aufgewachsen in Thüringen, studiert in Leipzig erkannte er früh seine Leidenschaft für Musik und Texte und verarbeitete Alltägliches in Liedern, bis das System auf ihn aufmerksam wurde (OV „Sänger“) und erste Repressalien durch die Staatsmacht einsetzten. Der ausgebildete Facharzt wurde schließlich 1984 inhaftiert. Seit 1993 betreut er als Therapeut die subjektiven und objektiven Verletzungen von Opfern und ihren Angehörigen. Damit ist Dr. Karl Heinz Bomberg nicht nur selbst ein Opfer, sondern gleichzeitig ein wertvoller Zeitzeuge für den fachlichen Umgang mit den krankmachenden Folgen der Diktatur auf das Individuum und die Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem Zeitzeugengespräch und anschließender „musikalischer Gruppentherapie“.

Begrüßung

*Henry Schütze*

Oberbürgermeister Stadt Bernburg (Saale)

**18.05** Uhr Grußwort

Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister der Stadt Rheine

**18.15** Uhr Zeitzeugengespräch: Politische Repression  
und Haft in der DDR.

Generationsübergreifende individuelle Bewältigung  
und gesellschaftliche Diagnose.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*, Michael Koch,  
Hans Joachim Grossert, Dr. med. Ursula Darnstaedt, Hans Strecker

**18.45** Uhr Fragerunde und Diskussion: Wider das Vergessen.

Erinnerungskultur als gesellschaftliche Verantwortung.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

**19.15** Uhr Musikalischer Ausklang.

Liedermacher: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

Musikalische Begleitung: *Erika Josephine Kunz (Musik-und Theaterpädagogin)*

(ca.) 20.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche & kleiner Imbiss mit Getränken.

### **Sonntag, 4. Oktober**

10:00 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche Pfarrer Johannes Lewek

30 Jahre Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“

11:00 Uhr Verabschiedung und Rückreise nach Rheine